

GRÜN IST heute das Morgen gestalten.

Unser Kurzwahlprogramm
für Wuppertal 2020

Am **13.09.**

Grün wählen!

Zukunft entscheidet sich hier.



Liebe Wuppertaler*innen,

unsere Stadt steckt voller Potenzial, das nur darauf wartet, entfaltet zu werden. Der Wandel hin zu einer klimabewussten und klimaschonenden Gesellschaft ist in vollem Gange.

Für die Zukunft braucht es Mut und neue Wege!

Wir wollen einen Wandel, der allen Teilhabe und Chancengleichheit ermöglicht und gerade dadurch die Stadt weiterbringt. Wir möchten eine effiziente und meinungsreiche politische Kultur mit fairen Diskussionen und frischen zukunftsfähigen Impulsen.

Die Beteiligung der Wuppertaler*innen ist uns besonders wichtig. Das Mitmachen und sich Einmischen ist eine Wuppertaler Besonderheit, die sich auch in zahlreichen Initiativen in der Stadtgesellschaft widerspiegelt. Deshalb ist es für uns eine Herzensangelegenheit, mit allen Wuppertaler*innen gemeinsam die Zukunft unserer Stadt zu gestalten.

Und so haben bei der Erstellung dieses Kommunalwahlprogrammes nicht nur Grüne mitgewirkt:

Alle Wuppertaler*innen waren aufgerufen, ihre Ideen und Anmerkungen einzubringen.

Wir sind motiviert, die anstehenden Herausforderungen in Wuppertal in den nächsten Jahren zu meistern. Es ist unser Ziel, die zwingend notwendigen Veränderungen in Wuppertal aktiv anzugehen und voranzutreiben und Wuppertal damit zum Vorbild für andere Städte zu machen.

Wir haben die richtigen Ideen und Wuppertal hat die richtigen Voraussetzungen: Engagierte und fantasievolle Bürger*innen, die einen entschiedenen politischen Einsatz für den Schutz in Zeiten des Klimawandels und eine echte Verbesserung ihrer Lebensbedingungen verdient haben. Als Wissenschaftsstandort, regionales Wirtschaftszentrum und grüne, wachsende Großstadt haben wir bereits die besten Entwicklungschancen – diese müssen wir nutzen!

Dafür braucht es grüne Ideen und starke GRÜNE. Unterstützen Sie uns mit Ihrer Stimme, dabei, Wuppertal lebenswert und zukunftsfähig zu gestalten!

GRÜN IST Miteinander und Füreinander.



Am **13.09.**

Grün wählen!

Zukunft entscheidet sich hier.



Unsere Vorstellung eines sozialen Wuppertals ist eine Stadt für alle, bunt und vielfältig. Hier leben Menschen aus 180 Staaten mit unterschiedlichen Sprachen, Nationalitäten, Kulturen und Religionen. Diese Vielfalt ist Herausforderung und Stärke zugleich.

Die Gleichstellung aller Menschen, unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, sexueller und religiöser Orientierung oder sozialer und ethnischer Herkunft ist eine der zentralen Errungenschaften unserer modernen Gesellschaft – und die Umsetzung fundamentaler Menschenrechte.

Wir möchten, dass jedes Kind sein* ihr Entwicklungspotenzial entfalten kann und unter optimalen Bedingungen groß wird, unabhängig von Herkunft, Wohnort, äußerlichen Merkmalen oder Familienzusammensetzung. Außerdem sind wir überzeugt, dass jeder Mensch eine zweite Chance verdient hat.

Wir setzen uns ein für

- ☀ die Einrichtung einer kommunalen Armutskonferenz und die unbürokratische Verbesserung der Teilhabe von Kindern und Jugendlichen durch Einführung eines „Kinderpasses“. Kinder aus finanziell schwachen Familien sollen unbürokratisch an Freizeitaktivitäten und kulturellen Angeboten teilhaben können.

Die Stadt braucht ein handlungsfähiges Gremium, um der Kinderarmut zielgerichtet wirksame Projekte entgegenzusetzen.

- ☀ barrierefreie öffentliche Gebäude sowie einen besseren Zugang zu den Angeboten der Verwaltung für Menschen mit geistigen und Sinneseinschränkungen
- ☀ Housing-First-Konzepte, um die Wohnungslosigkeit in Wuppertal zu reduzieren

- ☀ Schutzräume für Drogenkonsum mit kostenlosen Tauschmöglichkeiten für Spritzen sowie Drug-Checking-Angebote

Auf diese Weise wird präventiv gegen die Verbreitung von Krankheiten durch benutzte Spritzen vorgegangen und eine medizinische Versorgung von Suchtkranken unterstützt. Einige Städte haben damit bereits gute Erfahrungen gemacht. Wir wollen ein Ende der Repression gegen Drogenkonsum*innen und fordern stattdessen umfangreiche Prävention, Aufklärungsarbeit und Sozialhilfe.

- ☀ die Unterstützung der Sozial-Psychiatrischen Zentren in Wuppertal als erste Anlaufstellen für psychisch erkrankte Menschen und die Erweiterung der psychiatrischen und psychotherapeutischen Behandlungsangebote
- ☀ ein gesundes Mittagessen für alle Schulkinder

☀️ **mehr Beteiligungs- und Mitgestaltungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund, sowie für die Fortsetzung des Konzepts „Wohnung statt Flüchtlingswohnheim“**

☀️ **die langfristige Sicherstellung der mobilen Beratungsstelle gegen Rechtsextremismus**

Es ist notwendig, Rechtsextremen entgegenzutreten und etwas gegen den alltäglichen Rassismus und Sexismus zu tun, mit denen Menschen ausgegrenzt und diskriminiert werden. Den Schulderschluss gegenüber rechtsextremen Gruppen und die Demonstrationen gegen Hass und Ausgrenzung wollen wir weiterhin tatkräftig unterstützen.

☀️ **die Unterstützung der Frauenhäuser und die Einrichtung von weiteren Anlaufstellen für von Gewalt bedrohte Gruppen**

Wir setzen uns zusätzlich dafür ein, dass Übergriffe gegen Menschen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder Identität in einer eigenständigen Erhebung erfasst,

dokumentiert und veröffentlicht werden. Und auch diese Menschen müssen die Möglichkeit haben, Schutzräume aufsuchen zu können und Hilfe zu erhalten.

Wir nehmen uns für die neue Ratsperiode vor, Angsträume mit Hilfe der Wuppertaler Bürger*innen zu ermitteln und gemeinsam umzugestalten.

☀️ **die Unterstützung neuer und bestehender Wohn- und Betreuungsmodelle für selbstbestimmtes Leben im Alter und für eine kultursensible Pflege**

GRÜN IST gutes Stadtklima – gut für die Menschen.



Am **13.09.**

Grün wählen!

Zukunft entscheidet sich hier.

Weniger Abgase in der Innenstadt, die Reduktion der Feinstaubbelastung und die Nutzung von erneuerbaren Energien tragen zum Klimaschutz und damit zur Gesundheit der Bürger*innen unserer Stadt bei. Auch auf kommunaler Ebene können wir hier viel erreichen und verbessern!

Vorausschauende Klimapolitik braucht jetzt eine Doppelstrategie: Zum einen die Anpassung an die Folgen des Klimawandels, zum anderen Maßnahmen, die den Klimawandel bremsen und auf lange Sicht aufhalten.

Wir setzen uns ein für:

- ☀ ein Anhörungsrecht in allen klimarelevanten Fragen für die städtischen Klimaschutzbeauftragten in der Verwaltung und die Ausrufung des Klimanotstandes für Wuppertal

Wir möchten das bestehende Klimakonzept aktualisieren, ausbauen und konsequent umsetzen.

Wir fordern darüber hinaus die Entwicklung und ständige Aktualisierung von Notfall- und Vorsorgeplänen, um bei Extremwetterereignissen schnell reagieren zu können.

eine sozialverträgliche Ausgestaltung aller Klimaschutzmaßnahmen

Der Klimawandel geht uns als gesamte Gesellschaft an. Für uns ist es deshalb besonders wichtig, Klimaschutz sozialverträglich zu gestalten. Denn gerade die finanziell schwächeren Bürger*innen spüren die Folgen der globalen Erwärmung zuerst, weil sie zum Beispiel häufig in den aufgeheizten Innenstädten wohnen und ihre Wohnungen gegen extreme Hitze oder Kälte nicht ausreichend isoliert sind. Und das obwohl sie weit weniger zum Klimawandel beitragen, da sie weniger CO2 verbrauchen als Besserverdienende.

ein energieautarkes Wuppertal

Wir möchten Wuppertal fit für die Zukunft machen und die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen konsequent redu-

zieren. Durch die Nutzung erneuerbarer Energien schaffen wir nicht nur ein gutes Stadtklima, sondern fördern auch die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft.

die Förderung von energetischer Sanierung und ökologischer Wärmedämmung im Wohnsektor und den Ausbau der Photovoltaikanlagen

Besonders im Bau- und Wohnsektor steckt ein enormes Potenzial zur CO2-Einsparung.

Durch die energetische Sanierung vor allem von Altbauten kann attraktiver Wohnraum mit geringen Nebenkosten geschaffen werden. Eigentümer*innen möchten wir bei Sanierungsvorhaben finanziell unterstützen, um sanierungsbedingten Mietsteigerungen vorzubeugen.

Wir möchten außerdem den Ausbau der Solarenergie in Wuppertal vorantreiben und mehr Photovoltaikanlagen auf die Dächer bringen.

Ziel muss es sein, dass nach Möglichkeit alle Gebäude in kommunaler Hand mit Sonnenkollektoren ausgestattet werden.

 **Kantinen öffentlicher Einrichtungen mit weniger tierischen Produkten und Verzicht auf Produkte aus Massentierhaltung**

Wie wir uns ernähren, hat nicht nur Auswirkungen auf unsere Gesundheit, sondern auch auf das Klima. Wenn wir auf eine ausgewogene und regionale Ernährung achten, tun wir uns also doppelt Gutes.

Wir machen uns außerdem stark für den Schutz lokaler Lebensmittelproduzent*innen, die unsere Region mit frischen Produkten versorgen. Ökologische Landwirtschaft möchten wir gezielt fördern und Anreize zum Ausstieg aus der konventionellen Produktion schaffen.

GRÜN IST wir mobilisieren unsere Stadt.



Am **13.09.**

Grün wählen!

Zukunft entscheidet sich hier.



Die Stadt und ihre Straßen gehören uns allen! Ob zu Fuß, mit dem Fahrrad mit Bus und Bahn oder mit dem Auto: Wir wollen uns bewegen, ohne andere dadurch einzuschränken.

Eine hohe Lebensqualität wird nur durch eine möglichst niedrige Umweltbelastung und ein konfliktfreies Miteinander erreicht. Der Mensch muss im Mittelpunkt der Stadtplanung stehen.

Fußgänger*innen und Fahrradfahrer*innen sollen gleichberechtigt behandelt werden. Laut einer Studie des Umweltbundesamtes, wünschen sich rund 90 % der Bundesbürger*innen nicht länger autogerechte Städte.

Dies ist auch unser Ziel, denn nur so lassen sich Feinstaub- und Stickoxidwerte senken und der Stadtraum wieder lebenswerter gestalten: Mit wenig Lärm, guter Luft und viel Platz für aktive Bewegung und Kommunikation.

Wir setzen uns ein für:

 **eine Neuverteilung des Stadtraums (z. B. die autofreie Innenstadt) mit einer Priorisierung umweltfreundlicher Fortbewegungsarten wie Fuß- und Radverkehr**

Die Stadt und vor allem der Straßenraum muss vorrangig als Bewegungs- und Begegnungsraum für Menschen gestaltet werden.

Eine autofreie Innenstadt in Wuppertal-Elberfeld kann dieses Ideal verwirklichen. Ziel ist es, die Innenstadt von Wuppertal Elberfeld bis 2030 Schritt für Schritt autoverkehrsfrei umzugestalten.

 **einen flächendeckenden, bedarfsgerecht getakteten ÖPNV**

Ein attraktiver und günstiger ÖPNV ist ein wichtiger Faktor für soziale Gerechtigkeit.

Vor allem der Busverkehr darf nicht aus Kostengründen reduziert, sondern muss stattdessen ausgebaut werden.

Auf allen wichtigen Achsen müssen die Busse im Stadtgebiet im 10-Minuten-Takt verkehren. Auf heute schon stark ausgelasteten Linienwegen, (z.B. auf den Strecken der Linien 612 und 622) sind ergänzende Schnellbusse einzusetzen, die nur an wichtigen Haltestellen halten.

Die Anbindung der Bergischen Universität und der Außenbereiche müssen optimiert und besser getaktet werden. Auf den „Berg“-Linien (beispielsweise nach Cronenberg) sollen auch Fahrzeuge mit geringerem Sitzplatzanteil eingesetzt werden, um Raum für Fahrräder zu schaffen. Darüber hinaus ist zu prüfen, wo umweltfreundlichere Busse (z. B. O-Busse, Erdgas- oder Wasserstofffahrzeuge) eingesetzt werden können.

ein einheitliches Bürger*innen-Ticket

Der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) ist in Wuppertal stark unterfinanziert.

Dadurch gerät das Busangebot in der Stadt immer mehr unter Druck und das politische Ziel einer Verkehrswende droht in weite Ferne zu rücken.

Wir unterstützen hier das Konzept der Initiative „Das solidarische Bürgerticket für Wuppertal“ und wollen das Modell für Wuppertal umsetzen. Es sichert die Finanzierung des Bus- und Bahnangebots und bewegt die Menschen zum Umstieg auf Bus und Bahn. So wird ein wirksamer Beitrag für weniger Autoverkehr, bessere Luft und mehr Klimaschutz geleistet. In einem ersten Schritt muss auf Landesebene das Kommunale Abgabengesetz (KAG NRW) so geändert werden, dass die Erhebung eines monatlichen Solidarbeitrags durch die Stadt möglich wird.

ein generelles Tempo 30-Limit auf allen Innenstadtstraßen

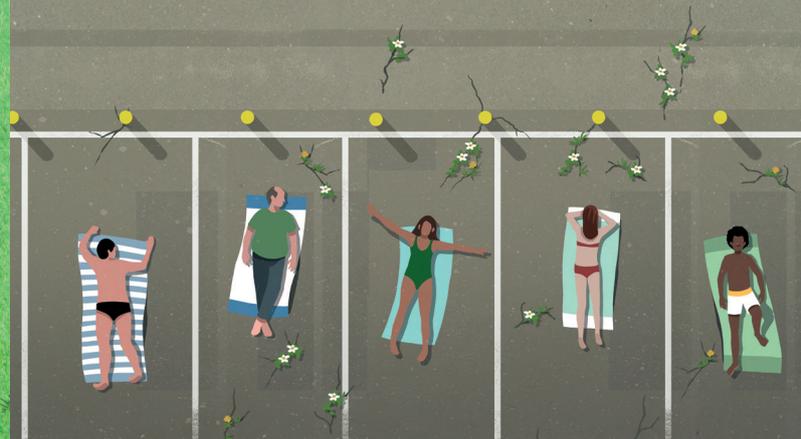
Um auch zu Fuß oder auf dem Rad sicher in der Stadt unterwegs zu sein, ist eine generelle Stadtgeschwindigkeit von 30 km/h notwendig.

Die Verkehrssicherheit aller Verkehrsteilnehmer*innen wird nachweislich gesteigert und Unfallzahlen verringert. Feinstaub, Stickoxid und CO₂-Emissionen werden reduziert und der Straßenraum wird ruhiger und lebenswerter. Ausnahmen sollen auf gut ausgebauten, mehrspurigen Straßen möglich sein.

Außerdem soll vor allem aus Lärmschutzgründen und zur Verbesserung der Verkehrssicherheit Tempo 80 auf der A 46, der L 418 und der A 535 im Stadtgebiet eingeführt werden.

 **Parkplätze, deren Gebühren sich an den Preisen des ÖPNV orientieren**

GRÜN IST Freiraum für alle in einer lebens- werten Stadt.



Am **13.09.**

Grün wählen!

Zukunft entscheidet sich hier.



Der öffentliche Raum ist für alle da. Aktuell richtet sich der Städtebau jedoch maßgeblich am motorisierten Verkehr aus. Die für Straßen und Parkplätze verbrauchten Flächen wollen wir uns zurückerobern und für alle Wuppertaler*innen nutzbar machen.

Denn wir können uns so viel Schöneres vorstellen als geteerte Fahrbahnen und Abstellflächen, beispielsweise Parkanlagen, Spielplätze, Außengastronomie - ein vielfältiges Angebot nicht nur für Autobesitzer*innen, sondern für alle.

Bei der Gestaltung unserer Stadt legen wir viel Wert darauf, dass alle Bürger*innen sich an den Planungsverfahren beteiligen und ihre Ideen und Wünsche einbringen können.

Wir setzen uns ein für:

 **lebenswerte, grüne und barrierefreie Innenstädte**

Wir möchten die Innenstädte in Barmen und Elberfeld weiter begrünen und attraktive Aufenthaltsplätze für Jung und Alt schaffen. Vergessene oder verwahrloste Orte wollen wir neu beleben. Damit alle gesellschaftlichen Gruppen und Generationen von diesen Orten profitieren können, sollen sie barrierefrei gestaltet oder umgerüstet werden.

 **eine nachhaltige Quartiersentwicklung im gesamten Stadtgebiet**

In vielen Stadtteilen Wuppertals haben sich die Bewohner*innen zusammengetan, um ihr Quartier gemeinsam zu gestalten und lokale Bildungs-, Kultur- und Klimaschutzprojekte umzusetzen.

Wir möchten die begonnenen Initiativen noch stärker in ihrem Engagement unterstützen und Anreize für ähnliche Entwicklungen in weiteren Quartieren schaffen. Dazu legen wir ein Förderprogramm für innovative Stadtentwicklungsprojekte auf.

die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum durch Nachverdichtung

Anstelle der Ausweisung neuer Wohnbauflächen in den Außenbezirken setzen wir auf die optimierte Nutzung von Räumen und Flächen in der Stadt. Brachflächen sollen bebaut, Gewerbegebiete umgewidmet und Gebäude aufgestockt werden.

eine stärkere Bürger*innenbeteiligung bei Planungsverfahren

Ob alteingesessen oder zugezogen - wir freuen uns, dass viele Bürger*innen Wuppertal mitgestalten und ihre Ideen aktiv einbringen möchten. Der öffentliche Raum gehört allen Menschen in unserer Stadt und soll daher auch gemeinsam mit ihnen gestaltet werden. Deswegen machen wir uns für eine Ausweitung qualitativer und aufsuchender Beteiligungsmöglichkeiten bei der Umgestaltung öffentlicher Plätze und großer Neubauprojekte stark.

eine Netto-Null-Flächenpolitik, das heißt eine ausgeglichene Bilanz zwischen neu bebauten und entsiegelten bzw. renaturierten Flächen

Wuppertal hatte lange den Ruf der grünsten Großstadt in Deutschland. Doch diesen Ruf behalten wir nicht, wenn wir uns nicht darum kümmern, dass Grünflächen gepflegt und neu geschaffen werden.

Deswegen müssen Flächen, die nicht mehr genutzt werden, als neu geschaffene Grünflächen zu neuen grünen Hot-Spots mit Freizeitwert umfunktioniert werden.

Ungenutzte Flächen sollen außerdem zu neuen Parkanlagen umgewandelt werden, um Erholungsorte zu schaffen, welche vielerorts fehlen. Parkplätze bieten sich dafür gut an.

GRÜN IST Zukunft durch Bildung.



Am **13.09.**

Grün wählen!

Zukunft entscheidet sich hier.

Alle Kinder und Jugendlichen in Wuppertal sollen in einem sozial gerechten und leistungsstarken Bildungswesen gefördert und gestärkt werden. Ihnen sollen gleiche Möglichkeiten zuteil werden. Inklusion zu leben und allen Teilhabe zu ermöglichen, ist für uns eine Herzensangelegenheit.

Wir setzen uns ein für:

 mehr ausreichend personell besetzte Kita- und Kindertagespflegeplätze und eine bessere Entlohnung der erzieherischen Berufe

Besonders wichtig ist es uns, dass innerhalb der Betreuungsangebote auf eine geschlechterneutrale Erziehung Wert gelegt wird. Träger*innen, die geschlechtersensible Konzepte anbieten, sollen bei der Ausgestaltung Unterstützung erhalten.

 die Priorisierung der Schulsanierung und den weiteren Ausbau des Angebots an Gesamtschulplätzen und der Ganztagsbetreuung

Für die kommenden Jahre erwarten wir einen deutlichen Anstieg der Bevölkerungszahlen. Entsprechend müssen innerhalb kürzester Zeit neue Klassen und teilweise sogar neue Schulen errichtet werden. Damit haben wir bereits begonnen. Die Ganztagsbetreuung soll durch eine Staffe- lung nach sozialen Gesichtspunkten für alle bezahlbar sein.

Die Priorität beim Bauprogramm des Gebäudemanage- ments der Stadt Wuppertal (GMW) muss auch weiterhin bei Schulbaumaßnahmen und -sanierung bleiben. Durch Erhöhung der Haushaltsmittel möchten wir zusätzlich strukturelle Voraussetzungen für kleinere Renovierungs- arbeiten, zum Beispiel Schultoiletten, schaffen, die bislang oft nicht erledigt werden können.

Bildungsgerechtigkeit durch bedarfsge- rechte Ressourcenverteilung und Berücksichtigung von Schulen mit besonderen Herausforderungen

Die bisherige Verteilungspraxis muss durch schulstandort- scharfe Zuordnungen ersetzt werden und somit

Schüler*innen mit besonderen sozialen Herausforderungen noch stärker unterstützen.

eine kostenlose Beförderung im ÖPNV für alle Schüler*innen, Azubis und Studieren- den

Das gewährleistet eine gerechte Mobilität aller jungen Menschen, erweitert die individuellen Möglichkeiten und kommt der Umwelt und dem Klima zugute.

Präventionsarbeit für psychische Gesund- heit an Schulen

Schule soll Kinder bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit unterstützen. Die Erziehung zu Offenheit und Toleranz gehört auch in Wuppertal zu den Bestandteilen des Unter- richts. Wir möchten mehr Vernetzung zwischen Wupper- taler Schulen und bestehenden Anlaufstellen für psychisch belastete Kinder und Jugendliche in Wuppertal schaffen und Kinder und Jugendliche so in ihrer Selbstwirksamkeit stärken.

GRÜN IST wir erhalten unsere Natur.



Am **13.09.**

Grün wählen!

Zukunft entscheidet sich hier.

Wir setzen uns für die Bewältigung der großen Umwelt-herausforderungen ein. Wir wollen unsere Umwelt schützen, die Artenvielfalt erhalten und die Herausforderungen des Klimawandels für Wuppertal zukunftsorientiert angehen. Wir freuen uns darüber, dass das Bewusstsein in der Wuppertaler Bevölkerung dafür spürbar gestiegen ist. Dies motiviert uns, für weitere Verbesserungen im Natur-, Umwelt- und Tierschutz zu kämpfen.

Wir setzen uns ein für:

☀️ eine Ausweitung des Baumschutzes auf außerstädtische Areale und die angrenzenden Wuppertaler Wälder

Die Bäume in Wuppertal sind nicht nur bedroht, sondern durch schädliche Einflüsse und die Klimaerwärmung schon nachhaltig geschädigt. Die Wiedereinführung einer Baumschutzsatzung für Wuppertal im Jahr 2019 ist ein großer Erfolg, der durch unser grünes Engagement möglich gemacht wurde. Mit einer Ausweitung der Baumschutzsatzung möchten wir noch viel mehr Bäume vor nicht notwendigen Rodungen schützen.

den Erhalt und die ökologische Weiterentwicklung der Naturschutzgebiete und Grünflächen sowie die weitere Renaturierung der Wupper

Der Erhalt und die ökologische Aufwertung der Waldgebiete in und um Wuppertal sind von grundlegender Bedeutung. In den Wuppertaler Wäldern muss die Zusammensetzung der Baumarten stärker auf den Klimawandel ausgerichtet werden. Das bedeutet, wir brauchen trockenheitsresistente Baumarten.

Die Wupper ist Lebensader für unzählige Lebewesen mitten in der Großstadt. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass die Wupper sich zu einem gesunden, artenreichen Gewässer weiterentwickelt. Auch die anderen Gewässer in Wuppertal, wie etwa die zahlreichen Bäche, sollen wieder naturnahe Flussbette bekommen und aus den künstlichen Kanälen so weit wie möglich befreit werden.

ein Artenschutzkonzept und die Errichtung eines städtischen Tierheimes

Durch Monokulturen in der Landwirtschaft, den Einsatz von Pestiziden und die fortschreitende Versiegelung des städtischen Raumes nimmt die Anzahl der Insekten dramatisch ab. Insekten sind aber unverzichtbar für die Bestäubung von Pflanzen und dienen Vögeln als Nahrung. Um dem Artensterben entgegenzuwirken, sollten dort, wo es möglich ist, insektenfreundliche Gewächse angepflanzt werden.

Wuppertaler*innen, die ein Tier abzugeben haben, müssen sich an Tierheime in den Nachbarstädten wenden. Eine zentrale Anlaufstelle für den Tierschutz ist jedoch auch in Wuppertal notwendig. Es ist wichtig, dass heimatlose Tiere in Wuppertal aufgenommen, medizinisch versorgt und an tierliebende Menschen weitervermittelt werden.

konsequente Maßnahmen zur Verringerung der Lichtverschmutzung

Lichtverschmutzung ist die Aufhellung der Nacht durch künstliches Licht. Dies hat große ökologische Auswirkungen auf Menschen und Tiere.

Wir wollen, dass auf städtischen Liegenschaften vollständig oder zeitweise auf nächtliche Außenbeleuchtung verzichtet wird. Firmen, Institutionen und Eigentümer*innen von nachts beleuchteten Grundstücken sollen durch geeignete bau- und ordnungsrechtliche Maßnahmen, vor allem aber durch freiwillige Maßnahmen zur Reduzierung der nächtlichen Beleuchtung veranlasst werden.

die Einführung der Wertstofftonne für Wuppertal

Im Bereich der Abfallentsorgung soll zukünftig eine Wertstofftonne bereitgestellt werden. Diese ergänzt den „grünen Punkt“ durch ein weitergehendes Konzept. Dadurch wird eine einfache Entsorgung aller wiederverwertbaren Wertstoffe sichergestellt. Die Sortierung übernehmen Maschinen, die dies im Zweifel gründlicher können als die Verbraucher*innen. Dazu sorgt es für ein Mehr an Komfort, da auch Wertstoffe, die nicht aus Verpackungen stammen, in dieser Tonne entsorgt werden können.

GRÜN IST echte Gleich- stellung im Tal!



Am **13.09.**

Grün wählen!

Zukunft entscheidet sich hier.

Die Gleichstellung der Geschlechter ist nach wie vor ein wichtiges Thema. Wir sprechen hierbei Menschen aller Geschlechter und sexueller Identitäten an. Wir leben in einer Zeit, in der alle Menschen das Geschlecht und die Lebensform wählen können, die ihnen freie Entfaltung ihrer Persönlichkeit ermöglicht. Das ist für uns trans-inklusive Feminismus.

Wir setzen uns ein für:

die Gleichstellung aller Geschlechter und sexueller Identitäten auf allen Ebenen des gesellschaftlichen Lebens

Wir möchten die städtischen Beteiligungsverfahren so weiterentwickeln, dass sie gezielt alle Geschlechter ansprechen und die Voraussetzungen dafür schaffen, dass mehr Frauen und Menschen des dritten Geschlechts für die Beteiligung gewonnen werden können.

eine*n städtischen Queer-Beauftragte*in und ein queeres Jugendzentrum

Ein*e Queer-Beauftragte erhöht die Akzeptanz queerer Bürger*innen innerhalb der Stadtgesellschaft und der Stadtverwaltung. Damit einhergehend ist auch ein ausreichendes Budget für Veranstaltungen, Schulungen und Öffentlichkeitsarbeit.

Ein queeres Jugendzentrum ist in diesem Zusammenhang von besonderer Bedeutung, da gerade in jungen Jahren die Verunsicherung über den eigenen Platz in dieser Gesellschaft groß ist.

die paritätische Besetzung der Gremien, Verwaltungen und der Parlamente

Geschlechtergerechtigkeit ist unverzichtbar für eine Demokratie, sie zieht sich durch alle Politik- und Lebensbereiche. Um Geschlechterparität in allen politischen Gremien zu erreichen, genügt es nicht, dass nur wir unsere Listen quotieren. Wir müssen auch von anderen Parteien eine Quotierung ihrer Listen einfordern. Als Kommune können wir so Vorreiter*in in der realen Umsetzung von Chancengleichheit und Geschlechtergerechtigkeit werden.

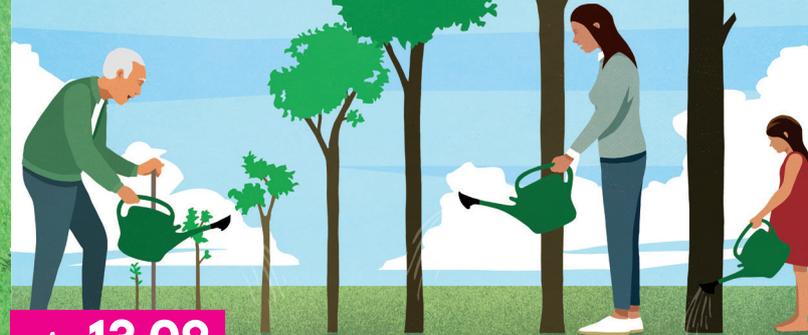
mehr Werbemaßnahmen für bestehende Mentor*innen-Programme

Trotz gesetzlicher Frauenquote für Aufsichtsräte sind fast alle Spitzenjobs von Männern besetzt. Die Mentor*innen-Programme in Wuppertal sind eine gute Möglichkeit, Frauen für eine Führungsposition zu ermutigen und sie dabei zu unterstützen - dies wollen wir fortführen und ausbauen, aber auch durch Werbemaßnahmen bekannter machen.

eine geschlechtergerechte Teilhabe am Erwerbsmarkt

Hierzu gehören eine Verbesserung der Kinderbetreuung sowie die Erweiterung der Möglichkeiten für Männer am Familienleben teilzuhaben. Denn leider sind für viele Frauen weniger Lohn für gleiche Arbeit und eine höhere Wahrscheinlichkeit von (Alters-)Armut immer noch die Realität. Frauen leisten auch immer noch einen Großteil der unbezahlten Sorge- und Pflegearbeit.

GRÜN IST Wirtschaft zukunfts-fähig gestalten.



Am **13.09.**

Grün wählen!

Zukunft entscheidet sich hier.



Wir brauchen eine wirtschaftliche Transformation zur allgemeinen Anhebung der Einnahmesituation von Bürger*innen und öffentlicher Hand. Durch gut bezahlte Jobs steht Kapital für Investitionen zur Verfügung. Wir wollen eine Aufwärtsspirale von erfolgreichen Unternehmen mit guten Löhnen für Investitionen in das gesamte Eigentum in der Stadt (Privatimmobilien, Schulen, Straßen, Schauspielhaus).

Wir setzen uns ein für:

eine Strukturreform der Kommunal финанzen

Bund und Land müssen Verantwortung übernehmen und einen Altschuldenfonds unter Berücksichtigung von Schuldenlage, Demografie und daraus ableitbaren Bedarfen einrichten.

einen Wuppertaler Erneuerbare-Energien-Fonds

Damit kann es Unternehmen gelingen, ohne große eigene Investitionen auf erneuerbare Energiegewinnung umzusteigen und Energiekosten einzusparen. Die Anleger wiederum profitieren von dem wirtschaftlichen Erfolg der Energieproduktion in Form einer Dividende - ein Gewinn für die Wirtschaft und für unsere Zukunft!

die Förderung (studentischer) Unternehmensgründungen aus den Bereichen IT, Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Umwelttechnologien sowie eine Kooperation mit der Bergischen Universität

Start-ups bringen Innovationen hervor und unterstützen die Weiterentwicklung und Modernisierung mittelständischer Betriebe durch Unternehmenskooperationen. Die Digitalisierung ermöglicht auch die Gründung von Start-ups, die zwar einerseits Gewinn erzielen, aber gleichzeitig die Lösung sozialer Probleme und die geteilte Nutzung von Ressourcen zum Ziel haben.

- ☀ die Bereitstellung von Gewerbeflächen mit moderner Netzinfrastruktur
- ☀ die Umsetzung von Maßnahmen zur gemeinsamen Gestaltung einer zukunftsfähigen und ökologischen Wirtschaft

Hierzu gehört die Unterstützung der Vernetzung zwischen Handwerksbetrieben, Start-Ups und Wissenschaft, der Zugang zu Energie-Rückgewinnungstechnologien für kleinere, regionale Unternehmen und die Senkung von Energiekosten durch stärkere Nutzung regenerativer Energien vor Ort.

GRÜN IST kulturell wertvoll und vielfältig.



Am **13.09.**

Grün wählen!

Zukunft entscheidet sich hier.

Kunst und Kultur sind essentielle Elemente einer lebenswerten Stadt. Sie ermöglichen es uns, die Welt mit anderen Augen zu sehen. Sie inspirieren dazu, uns individuell weiterzuentwickeln und zu verwirklichen.

Ob Hoch- oder freie Kultur, ob Erinnerungskultur, Herkunftskultur oder moderne Kunst, wir sehen Wuppertal als Kulturhauptstadt der Region. Wir möchten die kulturelle Vielfalt sichtbar machen und gleichberechtigt fördern. Das bedeutet, zugängliche Kulturräume zu schaffen und die städtische Förderung von Kulturangeboten langfristig zu sichern.

Wir setzen uns ein für:

 ein „Haus der freien Kultur“ mit Probe- und Atelierräumen sowie Veranstaltungsorten für die freie Szene

Gerade in der freien Szene und Jugendkultur besteht ein Mangel an solchen Räumen, sowie Auftritt- und Ausstellungsorten.

Dem wollen wir mit dem „Haus der freien Kultur“ begegnen. Darüber hinaus möchten wir in öffentlichen Gebäuden Räumlichkeiten für diese Zwecke bereitstellen.

 **das Sichtbarmachen der Vielfalt des kulturellen Lebens in Wuppertal durch ein gezieltes Marketingkonzept**

Der Erfolg von Kulturangeboten hängt nicht zuletzt vom Bekanntheitsgrad ab. Wir möchten mit Hilfe von Sponsor*innen und durch Vernetzung verschiedener Akteur*innen ein Konzept zur besseren Sichtbarkeit der kulturellen Angebote unserer Stadt entwickeln. Dies fördert den Zugang zu diesen Angeboten und trägt somit zur Integration, Bildung, Solidarität und zum Gemeinschaftsgefühl bei.

 **die Ausweisung von mindestens 10 weiteren Flächen für Street-Art**

Wir möchten in Zusammenarbeit mit den städtischen Tochterunternehmen, dem Gebäudemanagement und Wuppertaler Unternehmen mindestens 10 weitere Flächen

in der Stadt ausweisen lassen, auf denen Street-Art entstehen kann und darf. Auch Privatpersonen können so ermuntert werden, Teile ihres Eigentums für freie Kunst zur Verfügung zu stellen und damit das Bild der Stadt bunter werden zu lassen.

- ☀️ den Ausbau des Kulturbüros um eine halbe Stelle, um mehr Drittmittel einwerben zu können

Wir wollen die Fördermechanismen des Kulturbüros weiterentwickeln, damit es auch neuen Initiativen möglich wird, einen Zuschuss zu den Betriebskosten oder institutionelle Förderung zu erhalten. Nur so kann ein neues, aber qualitativ gutes Programm auch finanziell abgesichert werden. Wir werden eine weitere halbe Stelle im Kulturbüro einrichten, um die Drittmittelakquise deutlich auszubauen und so die Finanzierung zu sichern.

- ☀️ die Anhebung des Budgets für die Künste und die Kulturförderung auf mindestens 2% des städtischen Haushaltes

GRÜN IST Wuppertal als Kommune der Zukunft.



Am **13.09.**

Grün wählen!

Zukunft entscheidet sich hier.

Digitalisierung kann unser Leben erleichtern und uns helfen, das Klima zu schützen. Wir wollen das Potenzial der Digitalisierung nutzen, um die Bürger*innen in der Stadt besser an der Entwicklung der Stadt zu beteiligen. Diese Beteiligung soll inklusiv und einfach zugänglich sein.

Aber auch außerhalb der städtischen Verwaltung wollen wir Prozesse anstoßen und unterstützen, die helfen, die Digitalisierung zu gestalten und auch in der digitalisierten Kommune die Grundrechte der Bürger*innen zu schützen. Wir wollen zusammen mit den Einwohner*innen dieser Stadt die Digitalisierung gestalten und uns nicht von ihren Effekten bestimmen lassen!

Wir setzen uns ein für:

offene Verwaltungsdaten

Offene Daten in der Kommune sind ein wichtiges Element einer transparenten Verwaltung. So wird die kommunale Demokratie gestärkt und Bürger*innen können effizient beteiligt werden.

verschlüsselte Kommunikation innerhalb der Verwaltung und verschlüsselte kommunale Daten (Datenschutz und Datensicherheit)

Datenschutz sichert die Grundrechte der Menschen und ist die Bedingung für die Aufrechterhaltung der individuellen Selbstbestimmung. Deshalb hängt der Erfolg der Digitalisierung maßgeblich vom Vertrauen der Menschen in die Sicherheit und Integrität der informationstechnischen Systeme ab. Die städtische Verwaltung muss hier eine Vorbildrolle übernehmen und Verschlüsselung von Daten und Kommunikation nach hohen Sicherheitsstandards gewährleisten.

ein digitales Bürgeramt und eine Plattform zur Vernetzung der Vereine und Initiativen untereinander und mit den Bürger*innen

Es soll ein digitales Bürgeramt entstehen, über das Behördengänge online erledigt werden können.

Als Grundvoraussetzung ist eine Digitalisierung der Verwaltungsakten ebenso notwendig wie eine adäquate Infrastruktur für die Verwaltung.

eine App, die städtische Routen emissionsarm und benutzer*innenfreundlich plant

Wir wollen zusammen mit der WSW eine Mobilitätsapp für Wuppertal entwickeln. Diese App soll Routen so planen, dass sie am schnellsten und ökologischsten zurückgelegt werden können.

Dabei werden Car- und Bike-Sharing ebenso wie der ÖPNV mit einbezogen und für jeden Abschnitt das günstigste und emissionsärmste Verkehrsmittel ausgewählt.

eine Smart City Strategie der Stadt, die sich bei der Digitalisierung am Gemeinwohl und an Nachhaltigkeitszielen orientiert

Wuppertal ist Modellkommune für Digitalisierung und will eine „Smart City“ sein.

Dazu gehört eine verstärkte Nutzung digitaler Technologien sowohl durch die Verwaltung als auch in der Stadt insgesamt. Erreicht werden soll ein wirklich „smarter“ Einsatz dieser Technologien im Sinne einer gemeinwohlorientierten, nachhaltigen Entwicklung der Stadt, der nicht primär von der Verfügbarkeit von Technologien und den Initiativen der Technologiekonzerne getrieben ist.

Die digitalen Kommunikations- und Informationsangebote müssen grundsätzlich so gestaltet werden, dass sie für alle verständlich, nachvollziehbar und nutzbar bleiben. Nicht zuletzt muss auch an die Menschen gedacht werden, die diese Angebote aus den unterschiedlichsten Gründen nicht nutzen möchten oder können. Auch diese Menschen dürfen nicht von der Beteiligung ausgeschlossen werden. Die heute schon bestehenden analogen Angebote müssen deshalb weiterhin beibehalten und verbessert werden.

Vi.S.d.P.:
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kreisverband Wuppertal
Friedrich-Ebert-Str. 76
42103 Wuppertal

Geschäftsführung:
Marcel Gießwein

Telefon: 0202 87811
Mail: info@gruene-wtal.de
www.gruene-wtal.de

